



# HOKKAIDO UNIVERSITY

|                  |                                                                                   |
|------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| Title            | 罪数論と一事不再理効の関係の再構成（３・完）：「かすがい」、集合犯を中心として                                           |
| Author(s)        | 倪，潤                                                                               |
| Citation         | 北大法学論集，66(2)，228[151]-211[168]                                                    |
| Issue Date       | 2015-07-31                                                                        |
| Doc URL          | <a href="https://hdl.handle.net/2115/59607">https://hdl.handle.net/2115/59607</a> |
| Type             | departmental bulletin paper                                                       |
| File Information | lawreview_vol66no2_06_summary.pdf, summary                                        |



**THE HOKKAIDO LAW REVIEW****Vol. 66 No. 2 (2015)  
SUMMARY OF CONTENTS**

---

**Rekonstruktion des Verhältnisses der  
Konkurrenzlehre und ne bis in idem  
—— Fokus auf Klammerwirkung und Kollektivdelikte ——**

Run Nr\*

Das Wort „Identität der Tat“ wird in § 312 des japanischen Strafprozessrecht verwendet. Die „Identität“ hier umfasst zwei Teile: „Einheit der Tat“ und „Identität“ im engeren Sinn. Die Erstgenannte bezieht sich auf die Untrennbarkeit von derselben Strafsachen; Die Letztgenannte bedeutet, dass die Sache im Prozess immer gleich bleibt. Der Sinn, warum man den Bereich von den beiden abgrenzt, ist, dass man den Bereich von der Änderung der Anklagepunkte in der Anklageschrift, ne bis in idem und dem Verbot der Doppelanklage abgrenzen kann. h.M und Rechtsprechung meinen, dass die Beurteilungskriterium der „Einheit der Tat“ von der Konkurrenzlehre im Strafrecht bestimmt ist. Aber dieses Kriterium ist problematisch. Strafrechtliches Delikt und Strafprozessuales Delikt sind im Hinsicht auf Zweck und Funktion unterschiedlich, wenn man plötzlich die beiden zusammensetzt, würde es in der gerichtlichen Praxis viele Probleme geben.

Um die Verhältnisse zwischen Konkurrenzlehre und ne bis in idem, insbesondere in der Klammerwirkung und dem gewohnheitsmäßigen

---

\* Assistenzprofessorin der koordinierenden Innovation Center der juristischen Zivilisation der China, Politik und Recht Universität der China.

Verbrechen, haben Rechtsprechung und Lehre in den letzten Jahren die hitzige Debatte gehabt. Im großen und ganzen schlagen diese Rechtsprechungen nicht eine systematische Lösung, sondern nur nach unterschiedlichen Fällen unterschiedliche Lösungen vor. Darüber hinaus ist diese Studie in japanischer Wissenschaft auch wenig. Basierend auf dem Bewusstsein obiger Probleme wird diese Arbeit das deutsche Recht, das über die Frage relativ reiche Erfahrungen in der Theorie und Praxis hat, zu Rat ziehen. Die Arbeit wird nicht nur auf die Lösung von konkretem Fall konzentrieren, sondern auch aus der Perspektive, die anders als h.M ist, den funktionalen Begriff— Beurteilungskriterium der „Einheit der Tat“, der ne bis in idem und Konkurrenzlehre verbindet, tief untersuchen und aus Dogmatik und gesetzgeberische Lösung eine systematische Lösung vorzuschlagen versuchen.

Das erste Kapitel ist die Einleitung, die sich auf den Forschungsgegenstand, die Forschungsperspektive und die Bedeutung der Forschung bezieht. Im zweiten Kapitel wird das Beurteilungskriterium in Bezug auf „Einheit der Tat“ von japanischem Recht und deutschem Recht vergleicht und einige Lehren wie die Handlungstheorien, die Rechtsgüterverletzungstheorien, die Alternativtättheorien, die Kombinationstheorien und die Anklageschriftsbeschränkungstheorie, sowie BGHSt 29, 288 und BVerfGE 56, 22 ausführlich vorgestellt. Auf der Grundlage der Referenz von deutscher Anklageschriftsbeschränkungstheorie und japanischer Anklagepunktekriteriumstheorie wird die Auffassung von dieser Arbeit—System-zweck-korrespondenztheorie vorgeschlagen. Das dritte Kapitel diskutiert die unterschiedlichen Handlungsweisen von deutschem Recht und japanischem Recht in Theorie und Justizpraxis in Bezug auf die Klammerwirkung und ne bis in idem, und analysiert detailliert, wie das deutsche Recht die aus der Klammerwirkung geführte unberechtigte ne bis in idem vermeiden. Das vierte Kapitel diskutiert die unterschiedlichen Handlungsweisen von deutschem Recht und japanischem Recht in Theorie und Justizpraxis in Bezug auf die Kollektivedelikte und ne bis in idem, und analysiert detailliert, wie das deutsche Recht die aus der Kollektivedelikte

geführte unberechtigte ne bis in idem vermeiden. Im fünften Kapitel wird die Auffassung in dieser Arbeit—dogmatische System-zweck-korrespondenztheorie (m.E.) ausführlich analysiert. Im Hinblick auf die Beziehungen zwischen die Kollektivedelikte und ne bis in idem wird die gesetzgeberische Lösung, die die Kollektivedelikte abschafft, vorgeschlagen.